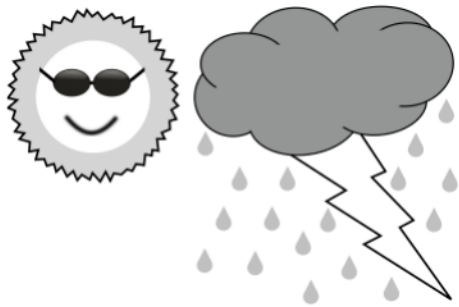


I - Liebe: die Grundlehre Jesu im Alltag



Meine Freunde, wenn uns Gott so sehr liebt, dann müssen auch wir einander lieben. (1. Johannes 4,11 HFA)

auswendig lernen

Liebe sollte grundsätzlich unser Handeln bestimmen.

In 1. Johannes 4,9-10 wird Gott selbst als Quelle und Vorbild der Liebe dargestellt, dadurch, dass er uns seinen Sohn geschenkt und gesendet hat.

Schon in den Zeiten des A.T. gab es die Aufforderung, den Nächsten zu lieben. (3Mo 19,18) Als Jesus von den Gesetzeslehrern nach dem wichtigsten Gebot gefragt wurde, zitierte er es aus dem A.T. (Mt 22,35-39).

Heute haben wir eine zusätzliche Unterstützung. Die Liebe ist die Frucht des Heiligen Geistes und befähigt die Nachfolger Jesu, den Willen Gottes zu erfüllen.

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. (Galater 5,22)

Liebe ist Aufopferung

Um den biblischen Begriff „Liebe“ zu verstehen, müssen wir uns von einer romantischen Definition deutlich verabschieden.

1 - Jesus hat sehr oft darüber gepredigt und hat sich selbst als ein Vorbild genannt (Joh 13,34).

Das ganze Leben Jesu war Liebe. Das erkennen wir in allem, was er für uns getan hat: sein Kommen in diese Welt, sein Wirken und die Leiden, die er auf sich genommen hat:

- ✓ Die Herrlichkeit verlassen und in diese Welt gekommen (2Kor 8,9).
- ✓ Durch Wüsten gewandert, Verfolgungen, Versuchungen, Leid, Tränen, Verleumdung und Tod erlitten.
- ✓ Menschen zur Seite gestanden, unterstützt, geholfen, den Weg gezeigt, die Wahrheit gepredigt und gelehrt.

Auch die Gebote Jesu diesbezüglich sind nicht romantisch:

- ✓ Hilfe und segne deine Verfolger (Rö 12,14).
- ✓ Liebe deine Feinde (Mt 5,43-48; Lk 6,27-38).
- ✓ Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

✓ Auch beim Betrachten von 1. Korinther 13, verliert die biblische Liebe an Romantik. Ich schlage dir vor, lieber Leser, im folgenden Text das Wort „Liebe“ als eine Übung mit deinem Namen auszutauschen.

Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, sie ist nicht unanständig, sie **sucht nicht das Ihre**, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; sie freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie **erträgt alles**, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie **erduldet alles**. (1. Korinther 13,4-7)

Liebe ist kein Gefühl

Liebe beruht nicht auf Gefühlen, ansonsten könnte Jesus es uns nicht befehlen. Jesus hat uns befohlen, dass wir lieben *sollen!*

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass *ihr einander lieben sollt*, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. (Johannes 13,34)

Man darf Liebe nicht mit zärtlichen und warmen Gefühlen verwechseln: Solche Gefühle sind nie *Grundlage* von Liebe, sondern ihre *Folgen*.

Liebe ist eine Entscheidung

Lieben kann man nicht ohne das Herz, sonst wäre es nicht Liebe. Lieben ist nicht leicht, Gefühle ändern sich. Darum braucht die Liebe ein stabileres Fundament: die bewusste Entscheidung, sich für die Mitmenschen zu opfern. Die Gefühle sind Ergebnisse einer Veränderung in unserer Gesinnung - sich immer wieder zu besinnen und zu entscheiden, Gott und unsere Mitmenschen zu ehren und ihm zu dienen.

Liebe ist das Gegenteil vom Egoismus: hingebungsvoll das Wohl der anderen zu suchen, anstatt das eigene.

Liebe hat zwei Seiten

1 – Die sanfte Seite der Liebe:

Zärtlich und nett zu sein sind wichtige Aspekte der Liebe, ebenso anderen Menschen respektvoll und hilfsbereit zu begegnen.

Seid in herzlicher Liebe miteinander verbunden, gegenseitige Achtung soll euer Zusammenleben bestimmen. (Römer 12,10 HFA)

2 – Die harte Seite der Liebe:

In der Betrachtung der biblischen Lehre, offenbart sich wahre Liebe in bestimmte Taten, die nicht immer zärtlich sind:

Liebe bedeutet für Gerechtigkeit zu sorgen (2Tim 2,22), den Weg zu zeigen (Joh 14,6), die Wahrheit zu sagen (Joh 8,40), das Evangelium zu predigen (Phil 1,27) und zur Umkehr zu rufen (Mt 18,3).

Diese Aufgaben sind oft nicht willkommen. Ich habe schon öfters erlebt, dass es als „lieblos“ eingeschätzt wurde, jemandem (unter vier Augen) respektvoll die Wahrheit zu sagen (Spr 9,8).

Weltliche Liebe ist die Erfüllung der Wünsche und Lüste der Menschen. Göttliche Liebe aber geht darüber hinaus und erkennt ihre wahren Bedürfnisse.

Handeln

Ob man das Gebot der Liebe erfüllt oder nicht, hängt nicht von unseren Gefühlen ab, sondern von dem was man tut!

Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt sein wollt. (Lukas 6,31 GNB)

Das neue Gebot Jesu

Die Gesetze des A.T. verlangten äußerliche Veränderungen, aber Jesus verlangt Veränderungen der Gesinnung, die nur durch göttliche Kraft erfolgen kann. Dieser innerliche Wandel befähigt uns, das schriftliche Gesetz zu erfüllen und darüber hinaus, dem Willen Gottes zu gehorchen (Mt 5,20; 22,37-40; Rö 13,8).

Denn die [Gebote]: »Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen, du sollst nicht begehren« - und welches andere Gebot es noch gibt -, werden zusammengefasst in diesem Wort, nämlich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« (Römer 13,9)

Die Kraft, zu Lieben, liegt in Gott - er ist der Liebesbrunnen und das Vorbild und schenkt uns auch die Kraft sie umzusetzen (1Joh 4,7-12).

Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott (1Joh 4,7).

Wenn ein Nachfolger Jesu nicht lieben kann, offenbart dies, dass etwas nicht in Ordnung ist. Gott ist Liebe und seine Kinder sollen in Liebe leben. In diesem Sinn ist die Liebe ein Kriterium, zu zeigen, wessen Kinder wir sind (1Joh 2,9-10; 3,10.14-18).

Demut und Dienstbereitschaft

Was ist Demut? Eine christliche Tugend, die Erkenntnis der eigenen Schwäche: Bescheidenheit.

┌ Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut
└ achte einer den anderen höher als sich selbst. (Philipper 2,3)

Als Vorbild haben wir Jesus (Phil 2,5-8), er hat sich bewusst gedemütigt und gedient.

┌ Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, (...) er
└ entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; (Philipper 2,5.7)

Er ist unser Lehrer auch hier. Demut verhilft uns zum innerlichen Frieden:

┌ Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig
└ und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!
(Matthäus 11,29)

Aufgaben – zu zweit

1 – Erkläre deinem Gegenüber den Unterschied zwischen der Bedeutung des Wortes „Liebe“ in der Welt und in der Bibel.

2 – Erzähle Beispiele für biblische, wahre Liebe.

3 – Wie äußert sich Demut konkret?